

**Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2022/2023**

## ***Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte***



**Forschen zum Geschichtswettbewerb in Münster:  
Anregungen, Themenvorschläge und ein  
Wegweiser zu den Archiven**

*Ihr habt euch also entschlossen, am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilzunehmen und habt schon Ideen, in welchen Themenbereichen ihr euch bewegen möchtet?*

### **Schritt 1:**

Für die Recherche ist es hilfreich, sich vorher schon Gedanken zum Thema zu machen. Schaut die Vorschläge dieses Themenheftes und die Themenlisten der anderen Archive in Münster an, lest das „SpurenSuchen-Heft“ der Körber-Stiftung sehr genau und entwickelt eigene Ideen. Sammelt und notiert alle Gedanken und wichtigen Begriffe. Ihr könnt zum Beispiel eine mind map erstellen, um euch einen Überblick über eure Ideen zu verschaffen. Versucht dann, euer Thema einzugrenzen und einige Eckpunkte abzustecken oder einen bestimmten Zeitraum auszuwählen. Formuliert nun Fragen zu eurem gewählten Thema. Jetzt kann die Suche nach Antworten beginnen.

### **Schritt 2:**

Um mit dieser ersten Idee weiterzukommen und mit eurer Forschung beginnen zu können, macht ihr euch am besten auf den Weg in die **Archive, Bibliotheken** und zu den **Vereinen** Münsters. Zunächst könnt ihr das online-Angebot dieser Einrichtungen nutzen, bequem von zu Hause oder der Schule aus erfahren, wo ihr für eure Themenvorstellung am besten beraten werden könnt. Wenn ihr euch nicht sicher seid, schreibt E-Mails oder greift zum Telefon, stellt euch und eure Themen vor und erklärt, welche Informationen ihr sucht.

Eine besonders wichtige Anlaufstelle ist das Online-Portal der Archive in NRW. Dort könnt ihr vorab schon schauen, in welchem der vielen Archive ihr zu euren Themen fündig werdet. -> [www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de)

### **Schritt 3:**

Wenn ihr einen passenden Ort zum Forschen gefunden habt, könnt ihr euch vielleicht schon ein paar Dokumente oder Bücher bereitlegen lassen und während der Öffnungszeiten oder nach Absprache dort hingehen. Vor Ort könnt ihr mit Hilfe der **Fachliteratur** und mit den **originalen Dokumenten** auf Spurensuche gehen. Die Archivarinnen und Archivare, Bibliothekarinnen und Bibliothekare und auch die Mitarbeiter in Museen oder z.B. in Wohnungsvereinen werden euch gerne helfen, wenn ihr weitere Informationen benötigt.

**Wichtig:** Ältere Dokumente (ca. vor 1910) sind meistens in der alten deutschen Kurrentschrift und mit der Hand geschrieben. Man braucht ein wenig Übung, um sie lesen zu können. Noch ältere Dokumente, etwa aus dem Mittelalter, sind in einem älteren Deutsch und auch von Hand geschrieben, hier muss man fürs Lesen mehr Zeit mit einplanen. Hilfe bieten die Archive dabei gerne an.

**Hinweis:** Am **Donnerstag, 15. September 2022**, bieten die Archive in Münster **ab 17 Uhr** eine gemeinsame **Online-Sprechstunde** für Schülerinnen und Schüler an. Hier könnt ihr alle Fragen zur Teilnahme am Geschichtswettbewerb oder zu Quellen für eure Beiträge stellen. Weitere Infos erhaltet ihr bei den Archiven.

Viel Spaß beim Forschen wünschen

Dr. Philipp Erdmann  
Lena Roark, Linus Lux  
und das gesamte Team im Stadtarchiv

## Themen

### Beispiele aus dem Stadtarchiv

#### Einige Denkanstöße als Zugang zum Thema

- Wie wohne ich selbst, wie wohnt meine Familie?
- Was bedeutet für mich „wohnen“?
- Welche unterschiedlichen Wohnformen gibt es? Warum?
- Was gehört zum Wohnen dazu?
- Welche Herausforderungen gibt es beim Wohnen?
- Wie individuell ist Wohnen?
- Wie haben die Menschen früher gewohnt?
- Welche unterschiedlichen Wohngegenden oder Wohnprojekte kennt ihr in Münster?
- Wie wohnen/wohnten Menschen in Krisen und Kriegen?
- Was machen Menschen, die keine Möglichkeit zum Wohnen haben?



### Themenfelder und konkrete Anregungen

#### Flüchtlingsunterkünfte

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kam es in Deutschland zu einer großen Flüchtlingsbewegung. Das Staatsgebiet Deutschlands wurde verkleinert und die Menschen, die im Osten gelebt hatten, flohen in den Westen. Auch in Münster, das wie so viele Städte nach dem Krieg zu einem Großteil zerstört worden war, kamen Flüchtlinge an. Es herrschte extreme Wohnungsnot. Die Münsteraner, vor allem aber auch die Flüchtlinge, mussten in teilweise zerstörten und eigentlich zum Wohnen ungeeigneten Räumen leben, oft mit vielen anderen Menschen auf engstem Raum. Die Ausstattung dieses Wohnraums war auf das Nötigste beschränkt und hatte zuweilen nicht mal das. Eine warme Kochstelle zu haben, wie auf dem Foto, war schon ein großes Glück. Persönliche Wertgegenstände, Dekoration, ein eigenes Bett oder Privatsphäre fand man in diesen „Wohnungen“ nur sehr selten. Trotzdem waren die Menschen froh, wenigstens ein Dach über dem Kopf zu haben. Die Stadt Münster war sich bewusst, dass es viele Probleme mit dieser Unterbringungssituation gab, daher findet man auch heute noch viele Akten der Verwaltung rund ums Wohnen nach dem Zweiten Weltkrieg.



Eine Notunterkunft in den 1950er-Jahren.

*Was bedeutet es „menschwürdig“ zu leben?*

*Wie wurden die Flüchtlinge in Münster aufgenommen?*

*Wie genau sahen ihre Lebensbedingungen aus?*

*Wie lange mussten sie so leben?*

*Was tat die Stadt, um ihnen zu helfen oder die Wohnungssituation insgesamt zu verändern?*

## Wohnprojekte



Modell des Stadtteils Berg Fidel von J. Kuhn

Der Stadtteil Berg Fidel wurde 1968 bis 1976 als Planstadt im Süden Münsters gebaut. Zuvor war von der Stadt ein Architektenwettbewerb zur Bebauung des Gebiets „Am Berg Fidel“ ausgeschrieben worden. Der Gewinner war der Düsseldorfer Architekt Jochen Kuhn, der eine Wohngegend mit gemischter Bebauung erschuf. Man findet dort Hochhäuser und Reihenhäuser, also Mehr- und Einfamilienhäuser. Neben den Sportanlagen und dem zentral gelegenen Ladengebiet, fällt jedem sofort das große weiße Hochhaus auf, das die Münsteraner den „weißen Riesen“ getauft haben. Dieser Blickfang sollte ursprünglich ein Luxus-Wohnprojekt sein, das zum Aushängeschild der gesamten Wohngegend werden sollte.

*Wie wohnte es sich in dem gerade gebauten neuen Stadtteil?  
Warum scheiterte die Idee des Luxus-Wohnens?  
Wie sah in den 60ern/70ern Luxus-Wohnen aus?  
Woran muss ein Architekt denken, wenn er ein Wohngebiet plant?*

## Armenhäuser

Im Jahre 1600 lebten in Münster durchschnittlich 10.000 Menschen. Ein Viertel von ihnen war arm. Arm zu sein bedeutete damals nämlich meist, dass man keine Familie mehr hatte, die sich um einen kümmert. Viele, vor allem alte Menschen, verwitwete Frauen oder sehr kranke Menschen, mussten auf der Straße leben, weil sie nicht arbeiten konnten oder durften.

Im Mittelalter war die Beherbergung von Armen und Kranken vornehmlich Aufgabe der Kirche. Diese lies mit Hilfe von Stiftern und Spenden Häuser bauen oder kaufte leerstehende Häuser auf um darin einen Teil der Armen unterbringen und verpflegen zu können. Die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Armenhäuser, auch Gotteshäuser oder Hospitäler genannt, wurden so versorgt und mussten nicht auf der Straße leben, im Gegenzug hatten sie religiöse Verpflichtungen. Für die Kranken gab es eigene Häuser, meist außerhalb der Stadt. Im Stadtarchiv lassen sich zu diesen Armenhäusern viele Unterlagen finden, denn das Stiftungsarchiv, in dem die Urkunden, Rechnungen und Hausordnungen dieser Häuser gesammelt wurden, war eines der ersten Archive in Münster überhaupt.



Urkunde zur Stiftung eines Hauses für die Armenfürsorge

*Welche Armenhäuser gab es in Münster?  
Wie sah das Leben dort aus?  
Welche Verpflichtungen hatten die Bewohnerinnen und Bewohner?  
Warum waren sie auf die Fürsorge der Kirchen angewiesen? Wie lebten die Armen, die nicht in einem Armenhaus aufgenommen wurden? Warum mussten die Kranken außerhalb der Stadt leben?*

## Frauenhäuser in Münster

Frauen, die durch ihren Partner oder Ehemann bedroht oder misshandelt werden, haben heute die Möglichkeit in einem Frauenhaus Schutz zu suchen. Die ersten Frauenhäuser in Deutschland wurden Mitte der 1970er errichtet. Meist entstanden sie aus Projekten der autonomen Frauenbewegung. Später errichteten auch Wohlfahrtsverbände und die beiden christlichen Kirchen Frauenhäuser. In Münster engagierte sich besonders der Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“, aber auch der Sozialdienst katholischer Frauen für die Errichtung eines Frauenhauses. Dafür versuchten sie ab 1977 von der Stadtverwaltung und dem Rat der Stadt die Zustimmung zur Anmietung eines leerstehenden Hauses zu erhalten, das dann als Frauenhaus genutzt werden konnte. Zwar gab es bereits vorher das Gertrudenhaus des Sozialdienstes katholischer Frauen, welches allerdings aus Sicht des Vereins „Frauen helfen Frauen e.V.“ nur unzureichend Schutz für Frauen bot und zu wenig Plätze bereithielt. Der Antrag des Vereins wurde zunächst abgewiesen. Nach weiteren Kämpfen konnten sie erreichen, dass der Stadtrat die Errichtung eines Frauenhauses durch den Sozialdienst katholischer Frauen finanziell unterstützte.

*Seit wann gibt es Frauenhäuser als Schutzraum für Frauen in Münster?*

*Wie positionierten sich die Verwaltung und der Stadtrat zur Forderung nach einem Frauenhaus in Münster?*

*Wer setzte sich für die Errichtung von Frauenhäusern ein und wer war dagegen?*

## Hausbesetzung

Wohnungsknappheit in Großstädten, insbesondere in Universitätsstädten, ist schon lange ein Problem. Bezahlbare Wohnungen, WG-Zimmer oder Plätze in Studentenwohnheimen sind in der Regel knapp. Auch in Münster stieg in den 1970er Jahren die Zahl der Studierenden stark an. Ende September 1973 waren rund 23 000 Studierende eingeschrieben, 10 % mehr als im Semester davor. Einige Studierende begannen daraufhin vor dem Münsteraner Schloss in Zelten zu campen, um auf die prekäre Situation aufmerksam zu machen. Als Mittel zum Protest gegen die Wohnungsnot in Münster gingen einige Studierende noch weiter und besetzten leerstehende oder zum Abriss bereitstehende Häuser. Bekannt geworden ist vor allem das Haus in der Frauenstraße 24, das lange Zeit erfolgreich von Studierenden besetzt wurde. Eigentlich wollte der Eigentümer das Haus 1971 abreißen und es als ein Wohn- und Geschäftshaus neuerrichten lassen. Bevor es zum Abriss kam, besetzten allerdings Studierende das Haus und konnten so den Abriss verhindern.

Bis 1981 wurde das Haus besetzt, ehe die Landesentwicklungsgesellschaft NRW es kaufte und renovierte.

Seither ist der AstA der Uni Münster Hauptmieter. Neben der Frauenstraße 24 gab es aber in Münster auch zahlreiche andere Hausbesetzungen.



Frauenstraße 24

*Wie reagierten die Bevölkerung, die Medien oder die Politik auf die Hausbesetzungen in Münster?*

*Wie rechtfertigten Studenten die Besetzung von Häusern?*

*Welche Reaktionen aus Stadtbevölkerung und Medien gab es?*

*Inwiefern haben die Hausbesetzungen den Wohnungsmarkt und die Wohnungspolitik der Stadt beeinflusst?*

## Quellen:

Deckblatt: Fotosammlung Stadtarchiv, Nr. 19314

Abb. 1 Fotosammlung Stadtarchiv, Nr. 19280

Abb. 2 Fotos aus nichtamtlichen Beständen des Stadtarchivs, Peter Büscher, Nr. 3.42

Abb. 3 Stadtarchiv Münster, Armenhaus Bischoping Urkunde Nr.3,2

Abb.4 Fotosammlung Stadtarchiv, Nr. 23797

## Wegweiser Archive

Die folgende Liste soll euch Anregungen geben, welche Anlaufstellen es in Münster gibt. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die ersten fünf Einrichtungen sind für viele Spurensucherinnen und Spurensucher vermutlich ein guter Startpunkt. Wenn eure Themen allmählich präziser werden, werdet ihr feststellen, dass ihr nicht in allen Einrichtungen genau passende Informationen findet, da die unterschiedlichen Archive ganz spezielle Bestände haben. Dann könnt ihr euch auch bei kleineren Archiven, anderen Geschichtsinstitutionen oder Vereinen umschaun, die sich vielleicht viel genauer mit euren jeweiligen Themen beschäftigen.

### Stadtarchiv Münster

Das Stadtarchiv Münster bewahrt vor allem Akten und Urkunden aus den **Ämtern der Stadtverwaltung** auf. Dazu gehören Dokumente aus der fürstbischöflichen Zeit (1184 bis 1800), Akten der preußischen Verwaltung (bis 1945) und der Aktenbestand der heutigen Stadtverwaltung.

Zusätzlich befinden sich hier auch **Nachlässe** von Privatpersonen und Archive von **Firmen, Vereinen und Parteien** sowie eine große Anzahl **Fotos, Plakate und Stadtpläne**. Schließlich gibt es sogar (fast) alle **Zeitungen** aus Münster im Stadtarchiv. *Aber Achtung!* Um etwas in den Zeitungen finden zu können, ist es sehr wichtig, das ungefähre Erscheinungsdatum eines Artikels zu kennen. Da man nicht nach einzelnen Stichworten suchen kann, dauert das Auffinden eines Artikels sonst viel zu lang.

In der Präsenz-**Bibliothek** sind Bücher zur Stadt- und Landesgeschichte sowie Schüler- und Studentarbeiten zu finden. Hier kann man die Recherche gut beginnen oder ausweiten, manchmal findet man in Büchern und Aufsätzen schon Hinweise zu passenden Archivalien.

Bei uns könnt ihr im Lesesaal auch an den PCs in unseren Beständen suchen, falls ihr neue Ideen habt oder Lücken schließen wollt, die ihr beim Forschen vor Ort entdeckt.

Wer möchte, kann schon vorher eine **E-Mail** schicken und fragen, ob es Material zu einem bestimmten Thema im Archiv gibt. Für Fragen zum Geschichtswettbewerb könnt ihr direkt mit **Philipp Erdmann** Kontakt aufnehmen.

An den Speichern 8  
48157 Münster

**Ansprechpartner:**

**Dr. Philipp Erdmann 0251/492 4707**

**E-Mail: [Erdmann@stadt-muenster.de](mailto:Erdmann@stadt-muenster.de)**

**Lena Roark 0251/492 4706**

**E-Mail: [Roark@stadt-muenster.de](mailto:Roark@stadt-muenster.de)**

[www.stadt-muenster.de/archiv](http://www.stadt-muenster.de/archiv)

**Öffnungszeiten Lesesaal:**

Dienstag 10-17 Uhr)

Mittwoch 10-17 Uhr

Donnerstag 10-18 Uhr

**Bibliothek**

<https://www.stadt-muenster.de/archiv/bestaende-recherche/bibliothek>

## Landesarchiv Nordrhein-Westfalen Abteilung Westfalen

Der Archivbestand setzt sich aus Akten aller staatlichen Behörden, Gerichte und Einrichtungen der Regierungsbezirke Münster und Arnsberg zusammen.

Die Bestände enthalten Archivalien aus den Territorien des Alten Reiches bis 1802/1803, aus den Behörden der französischen und preußischen Besatzungszeit 1802 bis 1816, aus den Behörden und Einrichtungen des Staates und der Selbstverwaltung nach 1816 sowie nichtstaatliches Archivgut mit Unterlagen von Parteien, Verbänden und Vereinen, Gewerbebetrieben, adligen Häusern und Familien, Nachlässe und Sammlungen.

Zudem findet sich im Landesarchiv eine Sammlung von Schulprogrammen aus dem 19. und 20. Jahrhundert aus dem gesamten deutschen Sprachgebiet.

Bohlweg 2  
48147 Münster

**Ansprechpartner:**  
Dr. Wolfhart Beck  
Tel: 0251/4885 131

E-Mail: [wolfhart.beck@lav.nrw.de](mailto:wolfhart.beck@lav.nrw.de)  
Web: [www.archive.nrw.de/lav](http://www.archive.nrw.de/lav)

## Bistumsarchiv Münster

Das Bistumsarchiv bewahrt als Zentralarchiv für das Bistum Münster das gesamte Schrift- und Dokumentationsgut der bischöflichen Zentralverwaltungen und aller katholischen Einrichtungen, hierzu gehören zum Beispiel die Bestände der katholischen Kirchen und Schulen Münsters.

Georgskommende 19  
48143 Münster

**Ansprechpartner:**  
Dr. Heinz Mestrup  
Sekretariat 0251/495 518

E-Mail [bistumsarchiv@bistum-muenster.de](mailto:bistumsarchiv@bistum-muenster.de)  
Web: [www.katholische-archiv.de](http://www.katholische-archiv.de)  
und [www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de)

## LWL-Archivamt für Westfalen

Die Bestände des Archivamtes dokumentieren die Geschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und seines Rechtsvorgängers, des Preußischen Provinzialverbandes. Dazu gehören Quellen zur westfälischen Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Auch Nachlässe westfälischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller werden hier aufbewahrt. Das Archivamt kann Zugang zu den westfälischen Adelsarchiven vermitteln, die in privater Hand sind.

Jahnstraße 26  
48147 Münster

**Ansprechpartner:**  
Dr. Gunnar Teske  
Tel: 0251/591 3378  
Sekretariat 0251/591 3890

E-Mail [lwl-archivamt@lwl.org](mailto:lwl-archivamt@lwl.org)  
Web: [www.lwl-archivamt.de](http://www.lwl-archivamt.de)  
Facebook: [www.facebook.com/LWLArchivamt](http://www.facebook.com/LWLArchivamt)

## Universitätsarchiv Münster

Die Bestände des 1912 gegründeten Universitätsarchivs umfassen Akten aus dem 18. bis zum 21. Jahrhundert. Dazu gehören Sachaktenbestände aller Einrichtungen der Universität und des Universitätsklinikums. Zu den Beständen gehören auch zahlreiche Nachlässe von Professorinnen und Professoren sowie anderes Sammlungsgut wie Fotos, Flyer, Plakate, Flugblätter studentischer Gruppen und Vorlesungsmitschriften.

**Leonardo-Campus 21  
48149 Münster**

**Ansprechpartnerin: Dr. Sabine Happ**  
**Tel: 0251/83 31788**  
**Geschäftszimmer Tel: 0251/83 32099**  
**Mail: [uni-archiv@wwu.de](mailto:uni-archiv@wwu.de)**  
**Web: [www.uni-muenster.de/archiv](http://www.uni-muenster.de/archiv)**

## Vereine

Bei den zahlreichen Vereinen Münsters gibt es viele Ansprechpartner, die euch Informationen über die Geschichte des Wohnens und der entsprechenden Vereine in Münster geben können. Hier kann auch Kontakt zu älteren Vereinsmitgliedern aufgebaut werden, die bestimmt gerne Zeitzeugenberichte, zum Beispiel in Form von Interviews, privaten Foto- oder Zeitschriftensammlungen zu eurer Forschung beisteuern können.

Wenn ihr Kontakt aufnehmen wollt, dann versucht es am besten über die Internetauftritte der Vereine. Dort sind immer auch Kontaktdaten in Form von Mailadressen oder Telefonnummern zu finden. Traut euch ruhig, eure Fragen und Forschungsideen an die Vereine heranzutragen.

Der Wohnungsverein Münster von 1893 eG, ist eine Genossenschaft und vermietet, baut und arbeitet nach einem bestimmten Leitbild. Der Verein sagt von sich selbst, dass er „seit 125 Jahren zukunftsgerichten Wohnraum unter sozialen und wirtschaftlichen Aspekte“ entwickelt.

**Wohnungsverein Münster  
von 1893 eG**

**Schnorrenburg 21  
48147 Münster  
Tel. 0251 - 2 89 85 0  
Fax 0251 - 2 89 85 50**

**Geschäftszeiten:  
Montag bis Donnerstag  
8:30 - 12:00 Uhr  
14:30 - 16:00 Uhr  
Freitag 8:30 - 12:00 Uhr**

**Web: <https://www.wohnungsverein-muenster.de/>**

<p>Der WOHN-IN e.V. existiert seit über 30 Jahren und setzt sich für fairen Wohnraum ein. Er bietet seinen Mitgliedern Beratung und Unterstützung in mietrechtlichen Fragen an.</p>	<p><b>WOHN-IN e.V.</b></p> <p><b>Hammer Straße 26 c</b> <b>48153 Münster</b></p> <p><b>Telefon: 0251 – 52 30 21</b> <b>Telefax: 0251 – 52 23 24</b> <a href="mailto:wohn-in@wohn-in.de">wohn-in@wohn-in.de</a></p> <p><b>Öffnungszeiten:</b> <b>Montag bis Freitag: 09:00 – 18:00 Uhr</b></p> <p><b>Web: <a href="https://www.wohn-in.de/">https://www.wohn-in.de/</a></b></p>
<p>Selbstdarstellung: „Seit über 65 Jahren schaffen wir in Münster Wohnraum für alle. Als Wohnungsbaugenossenschaft machen wir uns für bezahlbare, gepflegte Wohnungen stark. So schaffen, vermieten und verwalten wir in verschiedenen Stadtteilen Münsters Wohnraum“</p>	<p><b>Bauverein Ketteler eG</b></p> <p><b>Kappenberger Damm 58 d</b> <b>48151 Münster</b></p> <p><b>Telefon: 0251 - 48 210 - 0</b> <b>Telefax: 0251 - 48 210 - 50</b> <a href="mailto:info@bauverein-ketteler.de">info@bauverein-ketteler.de</a></p> <p><b>Web: <a href="https://bauverein-ketteler.de">https://bauverein-ketteler.de</a></b></p>

<h2>Weitere Anlaufstellen</h2>	
<p><b>Städtische Beratung</b> Die Stadt Münster unterstützt mit unterschiedlichen Services bei der Wohnungssuche und verweist auf ihrer Internetseite auf Unternehmen und städtische Angebote.</p>	<p><a href="https://www.muenster.de/wohnen.html">https://www.muenster.de/wohnen.html</a></p>
<p><b>Stadtbücherei</b> Die Stadtbücherei Münster ermöglicht den Zugriff auf Bücher, Filme, Musik-CDs, Noten, Karten und Stadtpläne, eBooks und eMedien zum Herunterladen sowie persönliche Beratung vor Ort und Hilfe bei der Recherche. Hier kann man nach Literatur suchen, die beim Erschließen der Quellen helfen kann.</p>	<p><b>Alter Steinweg 11</b> <b>48143 Münster</b></p> <p><b>Tel: 0251/4 92 4242</b> <b>E-Mail: <a href="mailto:buecherei@stadt-muenster.de">buecherei@stadt-muenster.de</a></b> <a href="http://www.stadt-muenster.de/buecherei">www.stadt-muenster.de/buecherei</a></p>

<p><b>Universität- und Landesbibliothek, Dezernat Historische Bestände</b> Die ULB besitzt eine große Sammlung von Handschriften, historischen Drucken, Karten, Musikalien und Nachlässen zur westfälischen Landes-, Geistes-, Kultur- und Wissenschaftsgeschichte.</p>	<p><b>Krummer Timpen 3-5 48143 Münster</b></p> <p><b>Tel: 0251/832 4072</b> <b>E-Mail <a href="mailto:handschriften.ulb@uni-muenster.de">handschriften.ulb@uni-muenster.de</a></b> <a href="http://www.ulb-muenster.de/sammlungen/handschriften">www.ulb-muenster.de/sammlungen/handschriften</a></p>
<p><b>Universität- und Landesbibliothek, Zeitungs- und Pressearchiv.</b> Das Zeitungs- und Pressearchiv (ZuP) lagert Zeitungen und andere Presseerzeugnisse vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis heute. Die Zeitungen werden gebunden oder auf Mikrofilm und Mikrofiche aufbewahrt.</p>	<p><b>Bispinghof 24-25 48143 Münster</b></p> <p><b>Ansprechpartner: Thorsten Schmidt</b> <b>Tel: 0251/832 4017</b> <b>E-Mail <a href="mailto:thschmidt@uni-muenster.de">thschmidt@uni-muenster.de</a></b> <a href="http://www.ulb.uni-muenster.de/sammlung/zup">www.ulb.uni-muenster.de/sammlung/zup</a></p>
<p><b>LWL-Medienzentrum für Westfalen</b> Das Medienzentrum archiviert Bild-, Film- und Tondokumente zu und aus Westfalen und stellt diese online zur Verfügung. Die Bestände können ebenfalls online durchsucht und von Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern kostenfrei heruntergeladen werden.</p>	<p><b>Fürstenbergstraße 13-15 48147 Münster</b></p> <p><b>Tel: 0251/591 3902</b> <b>E-Mail: <a href="mailto:medienzentrum@lwl.org">medienzentrum@lwl.org</a></b> <a href="http://www.lwl-medienzentrum.de">www.lwl-medienzentrum.de</a></p>
<p><b>LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte</b> Das Institut für westfälische Regionalgeschichte betreibt eigenständige Forschungen, veröffentlicht deren Ergebnisse und andere wissenschaftliche Arbeiten zur westfälischen Regionalgeschichte. In einer Podcast-Reihe werden einzelne Themen der Regionalgeschichte aufgearbeitet und für jeden Interessierten zur Verfügung gestellt. In der Fachbibliothek des Instituts lässt sich, nach Voranmeldung, besonders gut zur Regionalgeschichte forschen. Auf der Internetseite findet sich der Bibliothekskatalog zum Recherchieren.</p>	<p><b>Bibliothek Fürstenbergstraße 13 (Gebäude "H") 48147 Münster</b></p> <p><b>Ansprechpartner: Klaus Schultze M.A.</b> <b>Tel: 0251/591 5624</b> <b>E-Mail: <a href="mailto:klaus.schultze@lwl.org">klaus.schultze@lwl.org</a></b></p> <p><b>dienstags und mittwochs 8:30 bis 12:30 Uhr und 14:00 bis 15:30 Uhr nur mit telefonischer Voranmeldung</b> <a href="http://www.lwl-regionalgeschichte.de/de/Bibliothek/">www.lwl-regionalgeschichte.de/de/Bibliothek/</a></p>

### **Westfälische Geschichte online**

Die Projekte des online-Portals bieten Informationen und Quellen zu wichtigen Themen der Geschichte Westfalens an. Die Hauptprojekte:

- **Leben und Werk des Freiherrn vom und zum Stein (1751-1831)**
- **1648 – Der Westfälische Friede**
- **Straßenbenennung im Nationalsozialismus**
- **Frauen- und Geschlechtergeschichte**

Hinzu kommen wertvolle Einführungstexte zu Epochen und Ereignissen der westfälischen Geschichte.

Außerdem kann eine ausführliche Linksammlung zum Erforschen westfälischer Geschichte genutzt werden.

[www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/](http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/)

Für Nachfragen findet sich ein Kontaktformular auf der Internetseite.

### **Institut für vergleichende Städtegeschichte**

Im Institut wird zu Themen der Stadtgeschichte geforscht. Es werden z.B. Städteatlanten sowie Editionen schriftlicher und bildlicher Quellen zur Stadtgeschichte erarbeitet und veröffentlicht.

Mit rund 55.000 Bänden (Stand: Juni 2015) und ca. 120 laufenden Zeitschriften ist die Instituts-Bibliothek eine der größten Fachbibliotheken zur historischen Städteforschung.

**Bibliothek  
Königsstraße 46  
48143 Münster  
Raum 0.08**

**Tel: 0251/83 275 13**

**E-Mail: [bibliothek.istg@uni-muenster.de](mailto:bibliothek.istg@uni-muenster.de)  
[www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/](http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/)**

### **Stadtheimatbund Münster e.V.**

„Der Stadtheimatbund fördert besonders die Entwicklung Münsters als Stadt des Westfälischen Friedens von 1648 und als Friedensstadt heute, die Bewahrung der niederdeutschen Kultur in Sprache, Liedgut, Theaterspiel usw., sowie die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.“  
(Zitat Internetauftritt)

Im Stadtheimatbund sind über 30 Heimatvereine aus Münster und Umgebung zusammengefasst, darunter auch die Heimatvereine der einzelnen Stadtteile.

**Neutor 2  
48143 Münster**

**Tel: 0251/98113978**

**E-Mail [info@stadtheimatbund-muenster.de](mailto:info@stadtheimatbund-muenster.de)  
[www.stadtheimatbund-muenster.de](http://www.stadtheimatbund-muenster.de)**

Über die Internetseite des Stadtheimatbundes kann man auf die Kontaktinformationen und Seiten der einzelnen Vereine zugreifen.

## Museen

Auch Museen können ein guter Ort zum Forschen sein. In den Ausstellungen findet man neben schriftlichen Dokumenten vor allem Quellen in Form von Gegenständen und Gemälden, die einen weiteren Blickwinkel auf die Geschichte eröffnen.

Über die folgende Internetseite findet man eine gute Übersicht über alle Museen in Münster und deren Angebot.

[www.museen-in-muenster.de](http://www.museen-in-muenster.de)

### Stadtmuseum

Hier wird die Geschichte der Stadt Münster von den Anfängen bis zur Gegenwart gezeigt. In der Sammlung lassen sich u.a. zahlreiche Stadt- und Architekturmodelle betrachten. Sonderausstellungen zu speziellen Themen und Aspekten der münsterischen Kunst- und Kulturgeschichte ergänzen die Präsentation.

Salzstraße 28  
48143 Münster

Tel: 0251/492 4503

E-Mail: [museum@stadt-muenster.de](mailto:museum@stadt-muenster.de)

Web: [www.stadtmuseum-muenster.de](http://www.stadtmuseum-muenster.de)

### LWL-Museum für Kunst und Kultur Sammlung Landesgeschichte

Die Schwerpunkte der Sammlung liegen im Bereich westfälischer Stadt- und Landschaftsansichten, Bauzeichnungen, Landkarten, Porträtzeichnungen und ereignisbezogene Grafiken einschließlich Karikaturen sowie Realien wie Waffen, gläserne Wappenscheiben, Ofenplatten und volkskundliche Objekte.

Domplatz 10  
48143 Münster

Ansprechpartner: Dr. Gerd Dethlefs

E-Mail: [gerd.dethlefs@lwl.org](mailto:gerd.dethlefs@lwl.org)

Web:

[www.lwl.org/LWL/Kultur/museumkunstkultur](http://www.lwl.org/LWL/Kultur/museumkunstkultur)

⇒ [sammlung/landesgeschichte](http://sammlung/landesgeschichte)

### Geschichtsort Villa ten Hompel

Die Villa ten Hompel dient heute als Gedenkort, an dem jüngere Zeitgeschichte vermittelt wird. Die Ausstellungen konzentrieren sich insbesondere auf die Zeit des Nationalsozialismus und ihre Folgen. Auch die archivische Sammlung des Geschichtsorts ist auf diesen Themenschwerpunkt ausgerichtet.

Kaiser-Wilhelm-Ring 28  
48145 Münster

Ansprechpartner: Peter Römer

Tel: 0251/4927103

E-Mail: [roemer@stadt-muenster.de](mailto:roemer@stadt-muenster.de)

Web: [www.villatenhompel.de](http://www.villatenhompel.de)

### Stadtgeschichte online

Das Stadtarchiv Münster bietet im Rahmen des Projektes Stadtgeschichte online mehrere Präsentationen zu wichtigen historischen Eckpunkten der Geschichte Münsters an. Der Besuch im „Online-Museum“ ist für folgende Themenbereiche möglich:

[www.stadt-muenster.de/archiv/stadtgeschichte-online.html](http://www.stadt-muenster.de/archiv/stadtgeschichte-online.html)

#### Beispiele:

- Denkmäler in Münster
- Münster im Ersten Weltkrieg
- Münster im Zweiten Weltkrieg
- Zwangsarbeit in Münster 1939 bis 1945
- Straßennamen in der Diskussion
- Armut, Not und gute Werke – Soziale Stiftungen in Münster

<p><b>Lepramuseum</b>  Die Ausstellung des Lepramuseums geht auf eine Präsentation im Stadtmuseum zum Thema „Pest und Lepra in Münster“ zurück, die dort 1985 zu sehen war. 2013 wurde die Ausstellung überarbeitet und die historischen Räume (ehemals Verwaltungsteil eines Leprakranken-hauses) denkmalgerecht renoviert.</p>	<p style="text-align: right;"><b>Kinderhaus 15  48159 Münster</b></p> <p style="text-align: right;"><b>Ansprechpartner  Vorsitzender Dr. Ralf Klötzer  Tel: 0251/52 52 95  E-Mail: <a href="mailto:info@lepramuseum.de">info@lepramuseum.de</a>  Web: <a href="https://www.lepramuseum.de/">https://www.lepramuseum.de/</a></b></p>
<p><b>Heimatmuseum Hiltrup</b>  Das Hiltruper Museum wurde 1984 durch den Heimatverein gegründet und wird seitdem durch ihn organisiert. Die Ausstellung beschäftigt sich vor allem mit der Geschichte Hiltrups, aber es gibt auch wechselnde Sonderausstellungen zu anderen Themenbereichen. Neben der Planung der Ausstellungen verwaltet der Heimatverein auch das Archiv des Hauses.</p>	<p style="text-align: right;"><b>Zur Alten Feuerwache 26  48165 Münster- Hiltrup</b></p> <p style="text-align: right;"><b>Ansprechpartner:  Vorsitzender Hans Muschinski  E-Mail: <a href="mailto:info@hiltruper-museum.de">info@hiltruper-museum.de</a>  Web: <a href="http://www.hiltruper-museum.de">www.hiltruper-museum.de</a></b></p>
<p><b>Heimatmuseum Kinderhaus</b>  Das Museum befindet sich im „Pfründnerhaus“ und bietet einen Überblick über die Geschichte des Nordens der Stadt Münster von ihren Anfängen in der Jungsteinzeit bis ins frühe Mittelalter. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Sammlung zum Thema „altes Handwerk“ und wechselnde Sonderausstellungen.</p>	<p style="text-align: right;"><b>Altes Pfründnerhaus  Münster-Kinderhaus  an der St. Josef-Kirche</b></p> <p style="text-align: right;"><b>Ansprechpartner: Vorsitzender Walter  Schröer  Tel: 0251/211609  E-Mail: <a href="mailto:info@heimatmuseum-kinderhaus.de">info@heimatmuseum-kinderhaus.de</a>  Web: <a href="http://www.heimatmuseum-kinderhaus.de">www.heimatmuseum-kinderhaus.de</a></b></p>

(Die Informationen sind teilweise dem kostenlosen Infoheft „Archive in Münster“ entnommen, das in den Archiven ausliegt und zu den fünf großen Einrichtungen ausführlichere Informationen enthält.)